

1. Vorwort	4
2. Tandem activities – eine kurze Einführung	5
2.1 Die Idee hinter den <i>tandem activities</i>	5
2.2 Didaktisch-methodische Hinweise zu den <i>tandem activities</i>	6
2.3 Einsatzmöglichkeiten der <i>tandem activities</i> im eigenen Unterricht	8
2.3.1 Als Unterrichtseinstieg	8
2.3.2 In der Sicherungsphase	9
2.3.3 Im Rahmen eines Aufgabenpakets oder Arbeitsplans (<i>Unit Plan</i>)	9
2.3.4 Im Vertretungsunterricht und in Stunden ohne Lehrwerk	10
3. Die Kopiervorlagen	
Grammatik (grammar)	
Conditional sentences	
KV 1 ○ Conditional sentences type 1: What will happen if ...?	11
KV 2 ○ Conditional sentences type 2: What would you do if ...?	13
KV 3 ● Conditional sentences type 1 & 2: Type 1 or type 2?	15
Modals & their substitutes (Simple Present, Simple Past and will-future)	
KV 4 ○ Modals & their substitutes 1: “können” in English	17
KV 5 ○ Modals & their substitutes 2: “dürfen” in English	19
KV 6 ○ Modals & their substitutes 3: “müssen” in English	21
KV 7 ● Modals & their substitutes: (nicht) können, (nicht) dürfen, (nicht) müssen	23
Pronouns: Relative Pronouns	
KV 8 ○ Relative clauses: Who or that?	25
KV 9 ● Relative clauses & contact clauses: Do you really need “who” or “that”?	27
Pronouns: Reflexive pronouns	
KV 10 ○ Reflexive pronouns: Myself, yourself ...	29
KV 11 ○ Each other & themselves?: “Each other” or “themselves”?	31
KV 12 ● Reflexive pronouns and exceptions: Exceptions!?	33
Zeiten (tenses)	
Perfect tenses	
KV 13 ○ Perfect tenses: Past Perfect: Two exciting days in Alan’s life	35
KV 14 ● Perfect tenses: Mixed sentences: Past or present?	37
KV 15 ○ Present Perfect with since and for: Since or for?	39
Future tenses	
KV 16 ○ Future tenses: Present Progressive with future meaning: A trip to the Highlands	41
KV 17 ● Future tenses: Mixed sentences: will, going to or -ing?	43
Active and passive voice	
KV 18 ○ Passive voice: Simple Present: What do you know about America?	45
KV 19 ○ Passive voice: Simple Past: Facts, facts, facts	47
KV 20 ● Passive voice: Modals and will-future: New York, New York	49
KV 21 ● Reported speech: What Lucy said	51
The gerund	
KV 22 ○ The gerund: The gerund as subject and object: Jobs and what these people do	53
KV 23 ● The gerund: The gerund after certain verbs and prepositions: -ing form or infinitive?	

2. Tandem activities – eine kurze Einführung

2. Tandem activities – eine kurze Einführung

Was sind *tandem activities* genau? Wieso ist es sinnvoll, sie neben den Übungen aus dem Lehrwerk zu nutzen? Wann kann ich sie einsetzen? Passen sie überhaupt in und zu meinem Unterricht? Muss ich etwas beachten? Für welche Schüler sind sie geeignet? Wie viel Vorbereitung kostet mich der Einsatz der Kopiervorlagen?

Diese und sicher viele weitere Fragen kommen auf, wenn es um den erstmaligen Einsatz von *tandem activities* im eigenen Unterricht geht. Dieses Kapitel soll „Neulingen“ daher zunächst einen Einblick in die Idee hinter den *tandem activities* geben, bevor ich Ihnen in einem kurzen didaktisch-methodischen Kommentar erläutern werde, wann, wie und wo Sie die Kopiervorlagen sinnvoll einsetzen können, was bei dem ein oder anderen Punkt zu beachten ist und an welcher Stelle sich Alternativen anbieten. Für diejenigen, die bereits mit dem ersten Band gearbeitet haben, stellt Kapitel 2 einfach eine Wiederholung, angepasst an die Doppeljahrgangsstufe 7/8, dar.

Der Einsatz der Übungen ist selbstverständlich immer auch ganz individuell abhängig von Ihrer Lerngruppe. Sie wissen selbst am besten, wie viel Unterstützung Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) brauchen und was Sie ihnen zutrauen und mit ihnen ausprobieren können. Generell können jedoch gewisse Voraussetzungen bzw. Vorbereitungen die Abläufe im Unterricht für Ihre SuS und auch für Sie selbst erleichtern. Auch hier verhält es sich wie mit vielen (Schul-)Dingen: Übung macht den Meister! Setzen Sie die Methode ruhig wiederholt ein, damit sie Ihren SuS vertraut und die Umsetzung im Unterricht Routine werden kann.

2.1 Die Idee hinter den *tandem activities*

Mit dem Paradigmenwechsel im Fremdsprachenunterricht und der Kompetenzorientierung der Lehr- und Bildungspläne rückte in den vergangenen Jahren auch die mündliche Kommunikationsfähigkeit deutlich stärker in den Fokus des modernen Englischunterrichts. Es geht seither nicht mehr allein um das Beherrschen von Grammatik, das Auswendiglernen von Regeln und Vokabeln sowie das kollektive Einschleifen der richtigen Aussprache durch Nachsprechen im Chor. Fremdsprachenlernen soll die SuS zunehmend zu Interaktion und Kommunikation in realen, authentischen Situationen befähigen.

Ein Verständnis von Sprache setzte sich durch, welches davon ausgeht, dass eine Sprache nur durch deren aktiven und sinnvollen Gebrauch nachhaltig erlernt wird. Im modernen Englischunterricht

gilt das „Primat der kommunikativen Kompetenz“¹; dies soll dem Prinzip der Kommunikationsorientierung ausdrücklich Rechnung tragen und den „Erwerb der Fremdsprache durch vielfältige kommunikative Aktivitäten in bedeutsamen Verwendungssituationen“² fördern. Im 7. und 8. Jahrgang bedeutet dies z. B. ganz konkret, „sich in typischen Gesprächssituationen des Alltags verständigen und situationsgerecht auf Gesprächspartner reagieren“³ zu können. Die SuS sollen „sich in einfachen themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts sowie in außerunterrichtlichen Alltagssituationen im Umgang mit *native speakers* und *lingua-franca*-Sprecherinnen und -Sprechern an Gesprächen beteiligen“⁴ können, wobei der „kommunikative Erfolg der sprachlichen Äußerung wichtiger [ist] als ihre sprach-systematische Korrektheit“⁵. Wie dieser kurze Einblick in verschiedene Lehr- und Bildungspläne der Republik zeigt, werden ganz ähnliche Ansprüche und Forderungen an uns Lehrerinnen und Lehrer von Nord nach Süd, von Ost bis West gestellt. Doch wie soll ich diesen Vorgaben gerecht werden, wenn ich 30 Schülerinnen und Schüler in meiner Klasse habe und neben der Kommunikationsfähigkeit auch noch viele weitere Ziele bis zum Ende einer Doppeljahrgangsstufe zu erreichen und Kompetenzen zu fördern sind? Wie bereits im Vorwort erwähnt, führen in einer durchschnittlichen Englischstunde oft die Lehrkräfte das Wort. Einige Schülerinnen und Schüler beteiligen sich lebhaft, andere sprechen nur wenig oder bleiben ganz stumm. Doch das muss nicht so bleiben. Mit den *tandem activities* in diesem Heft soll es Ihnen möglich sein, den Sprechanteil all Ihrer SuS zu steigern, jede/n Einzelne/n zu aktivieren und zum Sprechen zu motivieren und dabei gleichzeitig die Grammatik in sinnvollen, typischen Kontexten zu trainieren, ohne dass Sie Ihren Unterricht auf den Kopf stellen müssen oder Sie in zeitintensiven Vorbereitungen und Stundenplanungen untergehen. *Tandem activities* meint dabei nicht einfach eine Auswahl an Partner-

¹ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz: Lehrplan Englisch als Erste Fremdsprache – Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Regionale Schule, Gesamtschule (2000), Vorwort.

² Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz: Lehrplan Englisch als Erste Fremdsprache – Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Regionale Schule, Gesamtschule (2000), Vorwort.

³ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Lehrplan für das Gymnasium in Bayern – Jahrgangsstufe 7 – Englisch (Fs1) (2004).

⁴ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Englisch (2007), S. 29.

⁵ Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Bildung und Sport: Rahmenplan Englisch – Bildungsplan achtstufiges Gymnasium (2007), S. 10.

2. Tandem activities – eine kurze Einführung

übungen oder -spielen, bei denen die SuS unter anderem miteinander sprechen, sondern ganz gezielt auf Kommunikation in der Fremdsprache ausgerichtete Materialien, die methodisch alle auf dieselbe Weise funktionieren. Diese wiederkehrende Struktur hat zum einen den Vorteil, dass die SuS die Methode schnell kennen und schon bald selbstständig effektiv anwenden können, zum anderen erlaubt es dieser Aufbau, dass sich die SuS gegenseitig kontrollieren und verbessern können. Natürlich ersetzt das Material damit nicht die völlig freie, un gelenkte und spontane Kommunikation. Jedoch leistet es einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der Grundlagen für diese offene Interaktion und bietet als Vorbereitung darauf folgende Vorteile:

- Durch die Zusammenarbeit in Zweiertteams bieten die *tandem activities* einen geschützten Rahmen und eine vertraute Atmosphäre, damit sich auch schüchterne, gehemmte oder schwache SuS in der Fremdsprache ausprobieren und „Sprechängste“ abbauen können.
- Die Übungen erlauben Ihren SuS, sich gegenseitig eine sofortige Rückmeldung und damit eine direkte Korrekturmöglichkeit bzw. eine direkte Bestätigung zu geben, wobei jedes einzelne Team entsprechend seines individuellen Lerntempos arbeiten kann.
- Sie vermitteln Ihren SuS das Gefühl, in der Fremdsprache handlungsfähig und wirksam zu sein, da die Übungen dialogisch angelegt sind und die Gesprächspartnerin bzw. der Gesprächspartner auf das Gesagte reagiert und so ein Austausch initiiert wird.
- Die Kopiervorlagen stellen immer ein grammatisches Phänomen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, wodurch der Sprachgebrauch didaktisch reduziert und überschaubarer gemacht wird.
- Sie als Lehrkraft können in verschiedene Gespräche „reinhören“ oder selbst als „Gesprächspartner“ fungieren und ggf. gezielt Rückmeldung geben und individuelle Fragen beantworten.

Alle *tandem activities* sind lehrwerksunabhängig konzipiert, sodass Sie sie flexibel einsetzen können. Die grammatischen Themen und der verwendete Wortschatz orientieren sich dabei an den Vorgaben der Lehr- und Bildungspläne für die Doppeljahrgangsstufe 7/8. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht allein auf den englischen Zeiten (u. a. *future tenses*, *perfect tenses*), sondern auch auf weiteren grammatischen Strukturen, wie z. B. den Modalverben und ihren Ersatzformen oder den englischen Pronomen (s. Inhaltsverzeichnis). Oft kennen SuS zwar die grammatischen Regeln und können diese benennen, was aber noch lange nicht bedeutet, dass sie sie beim eigenen Sprechen auch tatsächlich anwenden. Daher sind die *tandem activities* eine sinn-

volle Ergänzung zu anderen Methoden und Übungen im Bereich des Grammatikerwerbs.

Um den Umfang des vorliegenden Hefts überschaubar zu halten, werden grammatische Strukturen, die vorrangig schon in den Jahrgangsstufen 5/6 eingeführt wurden, nicht noch einmal aufgegriffen. Es mag aber dennoch an der ein oder anderen Stelle (z. B. hinsichtlich der *future tenses* oder des *Present Perfect*) ratsam oder hilfreich sein, bereits eingeführte Themen zu wiederholen und dazu auf das erste Heft (Bestellnr. 10211) zurückzugreifen, um einen gemeinsamen Ausgangspunkt zu schaffen oder um insbesondere schwache SuS genau dort abzuholen, wo sie stehen.

Die Kopiervorlagen müssen nicht in der hier angebotenen Reihenfolge abgearbeitet, sondern können je nach Bedarf und individuellen Rahmenbedingungen eingesetzt werden. Die Übungen nehmen nur etwa 10 Minuten in Anspruch und lassen sich daher vielfältig in Ihren Unterrichtsablauf integrieren. So ist es z. B. denkbar, sie gleich als aktivierenden Stundeneinstieg, als auflockernde Übung im Verlauf oder ganz zum Abschluss der Stunde einzusetzen. Darüber hinaus können sie als Partnerübungen während eines Stationenlernens angeboten werden (vgl. Kapitel 2.3). Da es bei vielen Themen ein differenziertes Übungsangebot auf zwei Niveaustufen gibt, können Sie die *tandem activities* sowohl in der Einführungsphase als auch in wiederholenden und vertiefenden Unterrichtsphasen verwenden und entsprechend dem individuellen Lernstand Ihrer SuS auswählen.

Um eine produktive Lernatmosphäre in der Klasse zu gewährleisten, bedarf es am Anfang natürlich einer gewissen Anweisung und Übung, da alle SuS gleichzeitig sprechen, immer zwei SuS zusammen ein Arbeitsblatt benutzen und sich diese Teams auch selbst kontrollieren und gegenseitig verbessern sollen. Wie Sie diese produktive Lernatmosphäre ohne großen Aufwand herstellen können, wird im nachfolgenden Kapitel erläutert.

2.2 Didaktisch-methodische Hinweise zu den *tandem activities*

Jede *tandem activity* besteht zunächst aus zwei Kopiervorlagen mit jeweils einer Seite pro Übungspartner (Tandem Partner 1 (P1) + Tandem Partner 2 (P2)). Die Kopiervorlagen können grundsätzlich als lose Arbeitsblätter an die SuS herausgegeben werden. Meine eigene Erfahrung hat aber gezeigt, dass es wesentlich vorteilhafter ist, die beiden für die Partnerarbeit notwendigen „Gegenstücke“ entweder in einer Folie zu laminieren, sie in Prospekthüllen zu stecken (Vorteil: sie lassen sich wiederverwenden bzw. mit immer neuen Übungen füllen) oder einfach zusammenzuheften, da sich die SuS so auf die Übung selbst und nicht auf die Handhabung der Ar-

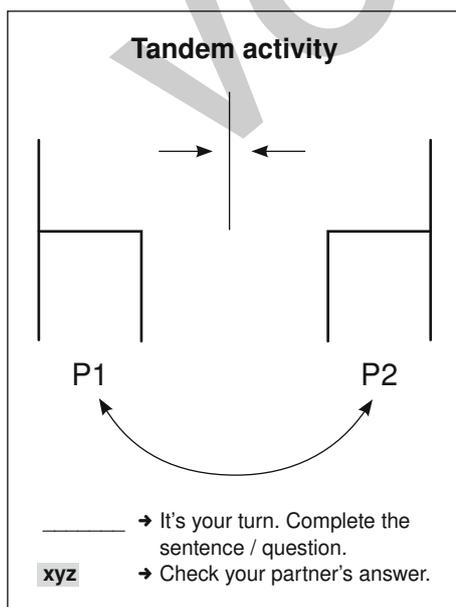
2. Tandem activities – eine kurze Einführung

beitsblätter konzentrieren können. Je nach Papierqualität ist es sinnvoll, ein leeres Blatt zwischen die beiden Übungsseiten zu legen, damit sie blickdicht sind und nicht geschummelt werden kann. Auch das fördert die Konzentration auf die eigentliche Übung, weil so unnötige Diskussionen Ihrer SuS à la: „Du hast die Lösung gesehen und machst die Übung nicht richtig. Du schummelst!“ von Anfang an vermieden werden. Dieser Schritt der Vorbereitung wiederholt sich also gegebenenfalls vor jedem Einsatz der Materialien, ist aber insgesamt relativ unaufwendig, da Sie die Kopiervorlagen (ab Seite 11) direkt vervielfältigen und nutzen können.

Vor dem ersten Einsatz einer *tandem activity*, unabhängig davon, in welcher Phase des Unterrichts oder in Kombination mit welchem Unterrichtsarrangement sie eingesetzt wird, muss den SuS wenigstens einmal genau erklärt werden, wie solche Übungen grundsätzlich ablaufen. Andernfalls können die SuS nicht zielorientiert arbeiten, wissen eventuell auch überhaupt nicht, was sie genau tun sollen, sprechen im Versuch, sich die Übung selbst zu erklären, auf Deutsch miteinander oder fangen schlicht nicht einmal mit der Übung an.

Diese methodische Vorbereitung erscheint vielleicht zunächst schwieriger oder aufwendiger als sie es tatsächlich ist. Zum Teil kennen die SuS diese Art der Übung schon aus anderen Fächern. Doch auch wenn sie ihnen völlig neu ist, finden sich die SuS schnell in den Ablauf hinein. Folgendes Tafelbild hat sich als anschaulich und übersichtlich erwiesen und unterstützt Ihre mündlichen Erklärungen, die unten schon einmal beispielhaft mit einfachem Vokabular in der Zielsprache formuliert sind, sodass alle SuS Ihren Erklärungen folgen können sollten. Je nach Bedarf und Vorliebe können Sie sie aber natürlich individuell anpassen und verändern:

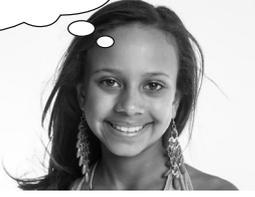
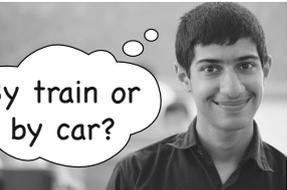
Um sicherzustellen, dass auch wirklich alle SuS wissen, was sie tun müssen und wie die Übung funktioniert, können Sie eine Schülerin/einen Schüler Ihre Erklärung auf Deutsch wiederholen lassen und/oder die Übung einmal mit einer leistungsstarken Schülerin/einem leistungsstarken Schüler selbst vormachen. Auf diese Weise wird das abwechselnde Sprechen besonders deutlich. Außerdem können Sie absichtlich einen Fehler einbauen und so der Lerngruppe zeigen, dass der Partner immer kontrollieren muss, ob ein Satz bzw. eine Antwort richtig war. Sicherlich ist es zudem sinnvoll, bei den ersten Übungen durch die Klasse zu gehen und gezielt den Teams, die noch Probleme bei der Umsetzung haben, Hilfestellung zu geben. Das schematische Tafelbild hat sich gerade auch hier als besonders hilfreich erwiesen, da sich die SuS immer wieder selbst rückversichern können, was zu tun ist, und Sie sie immer wieder darauf verweisen können. Am Anfang, mehr noch als bei wiederholtem Einsatz, empfiehlt es sich, im Anschluss an die Übung gemeinsam die neue Methode mit den SuS zu reflektieren. Leitfragen könnten dabei z. B. sein: *“Do you like the new activity?”* / *“Did you have any problems?”* / *“Are there any questions?”* Die SuS nehmen positive und negative Aspekte bei der Anwendung einer Methode und ihren eigenen Beitrag bzw. ihren eigenen Nutzen daraus oft sehr sensibel wahr und können häufig, vor allem mit zunehmend geschulter Reflexionsfähigkeit, Ursachen, Folgen und Problemlösungsmöglichkeiten benennen. Gerade die Entwicklung von Lösungen für auftretende Probleme während der selbstständigen und der Partnerarbeit (z. B. Lautstärke im Klassenraum während der Arbeitsphasen) fördert im Rahmen einer solchen Methodenreflexion auch die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortlichkeit Ihrer SuS für den eigenen



Tafelbild

“In a tandem activity, you work with a partner. Turn your chairs this way (am *Tafelbild* zeigen), so that you look at your partner. Hold the worksheet between you (*ggf. mit einer Schülerin/einem Schüler beispielhaft vormachen*). Tandem partner 1 starts. There is a line (*Linie an die Tafel malen*) and you have to complete the sentence or question. Your partner can check your answer because he/she sees the answer. It is grey (*an Tafel zeigen*). Then it is your partner's turn. Use your 30 cm-voice/whisper so that it is not too loud in our classroom. When you have finished, turn the worksheet around and do the activity again.”

Tandem Partner 1 (P1) – What will happen if ... ?

A new pair of jeans?	Complete the conditional sentences with the verbs in brackets. Do not mix up if-clause and main clause!
	P1: If I go shopping, I _____ (buy) a new pair of jeans.
	P2: If I eat more cake today, there will not be/won't be enough cake for tomorrow.
	P1: If I _____ (go) by train, I will be late. That's why I will go by car.
	P2: If I don't learn my vocabulary, I will get a bad mark in the next test.
	P1: I will save enough money to buy a new computer game if I _____ (not spend) my money on anything else this month.
	P2: My mum will be angry if I don't help her in the house.
	P1: I _____ (go) for a walk with my friend if the weather _____ (be) nice this evening.
	P2: If Tom and Jackson come around, we will watch TV together.

Tandem Partner 1 (P1) – Type 1 or type 2?

	Complete the conditional sentences. Is it type 1 or type 2? Use the verbs in brackets.
	<p>P1: I think London is a very interesting place with lots of history.</p> <p>I haven't been there yet. If I went to London, I _____ (visit) Big Ben.</p>
	<p>P2: If I had enough money, I would travel to America.</p>
	<p>P1: I'm not very good at sports and do not like many sports.</p> <p>I _____ (play) tennis if I _____ (be) good at sports.</p>
	<p>P2: My friend and I love fishing and we want to go fishing at the weekend.</p> <p>If we have time, we will go fishing.</p>
	<p>P1: My parents won't let me have a pet because we haven't got a garden.</p> <p>If I _____ (have) a pet, I _____ (have) a puppy.</p>
	<p>P2: My family has friends in Manchester. I think we'll visit them next year.</p> <p>I will go to the football stadium with my Dad if we visit Manchester.</p>
	<p>P1: Maybe our class will go on a class trip this summer, but we are not sure if we can. I _____ (take) my mobile phone if we _____ (go).</p>
	<p>P2: I don't like housework at all. But if I help my parents clean the house this weekend, I will get some extra pocket money.</p>

Tandem Partner 1 (P1) – Who or that?

	Complete the questions or sentences with “who” or “that”.
	P1: What's the name of a person _____ teaches?
	P2: It's a teacher. What's the name of the sport that they play on a court?
	P1: That's tennis. What's the name of the bridge in London _____ was a prison before?
	P2: It's Tower Bridge. What is the name of the person who trains football players?
	P1: He is called “coach”. But I don't know what you call the player _____ is in the goal.
	P2: Oh, that's the goalkeeper. And what's the name of the animal that likes to chase mice?
	P1: “Cat”, of course. What is the name of the meal _____ English people like to eat?
	P2: The meal is called “Fish and Chips”. Last question: Who is the person who writes books and stories? P1: An author.

Tandem Partner 2 (P2) – Exceptions!?

	Complete the sentences with the correct reflexive pronoun or each other. Be careful, there are exceptions!
	<p>P1: Kate and Julia have never met _____ because they live in different countries.</p>
	<p>P2: When Kate writes e-mails to Julia, her cat sits next to her and cleans _____.</p>
	<p>P1: After doing her homework, Julia has to look after her brother. He is hungry, but he can't make himself something to eat.</p>
	<p>P2: Kate and Julia cannot write e-mails today because they have to prepare _____ for their next class tests.</p>
	<p>P1: They know that they will definitely see each other one day, and that when they do they will have lots of fun.</p>
	<p>P2: "We can see for _____ how the other one lives when we meet," Kate said on the phone some time ago.</p>
	<p>P1: The phone calls from Germany to Scotland are very expensive. "You have pay that call yourself," Julia's mother said.</p>
	<p>P2: Kate behaves _____ very well at home because she hopes that way her parents will pay for her next call.</p>

Tandem Partner 2 (P2) – A trip to the Highlands

Complete the sentences about the future with the Present Progressive. Use the verbs in brackets.	
	P1: On Friday evening we are flying from Frankfurt to Glasgow.
	P2: Then, we _____ (take) a train to Inverness in the North of Scotland.
	P1: On Saturday, we are spending the day in Inverness to get to know the city.
	P2: We _____ (plan) a boat trip on Loch Ness on Sunday to look for Nessie, the monster.
	P1: On Monday, we are going riding in the Highlands for the whole day.
	P2: We _____ (travel) south to visit Edinburgh, the capital of Scotland, on Tuesday.
	P1: I hope we are going shopping on Tuesday afternoon because there are great shops in Edinburgh!
	P2: On Wednesday morning, we _____ (take) a cab to Edinburgh Airport to catch our plane back home.